

Die drei zur Gruppe Y 1 gehörenden Hss. stammen zudem aus Klöstern, die verschiedenen Orden angehören, so daß auch von dieser Seite her kein Zusammenhang konstruiert werden kann: Br kommt aus der Zisterzienserabtei Les Dunes, Mo von den Prämonstratensern in Bonne Espérance bei Binche, Ar 1 aus dem Kloster der Brüder vom Hl. Kreuz in Namur; bemerkenswert ist jedoch, daß alle nahe beieinander im flandrischen Raum liegen.

Eine geographische Nachbarschaft fällt auch bei den Hss. der Gruppe Y 2 auf: aus dem Zisterzienserklöster Mortemer stammt der dem 12. Jh. angehörende Cod. P 2; ins 13. Jh. gehören Om (St. Bertin, Benediktiner, Kongregation von Cluny), P 3 (Foucarmont, Zisterzienser), P 4 (Paris, Sorbonne) und P 5 (Paris, St. Viktor, Augustiner); aus dem 15. Jh. datiert Na (Florefe, Prämonstratenser), aus dem 16. Jh. Ar 2 (Provenienz unbekannt, Vorlage ein Exemplar aus dem Augustiner-Chorherrenstift Cisoing).

Zu dem bereits aus Y 1 bekannten Les Dunes kommen hier also noch zwei weitere Zisterzienserklöster hinzu, und in diesem Zusammenhang mag erwähnt werden, daß eine andere, später zu besprechende Hs. aus dem Zisterzienserklöster Cambron stammt, das auch Bonne Espérance mit Hss. beliefert hat²⁶⁵). Im Zisterzienserorden stießen die Werke Damianis also auf ein nicht geringes Interesse, wenn sich auch in den Hss.-Katalogen von Cîteaux gar keine Hs. mit Werken Damianis nachweisen läßt²⁶⁶), und in Clairvaux im Katalog von 1472 nur Damianis op. 6: *Item, ung autre petit et meschant volume contenant le livre Petri Damiani monachi, appelé Gratissimi* . . .²⁶⁷)

²⁶⁵) S. o. S. 371; erwähnt im Bibliothekskatalog von Cambron, bei Sanderus, Bibl. belg. mss. 1 (1641) 363, eine andere Hs. erhalten im Cod. London, BM. Add. Ms. lat. 15218, vgl. unten S. 400.

²⁶⁶) Das Inventarium librorum monasterii Cistercii, im Jahre 1480 vom Abt Jean de Ciry angelegt, ist erhalten im Cod. Dijon 610 und ediert im Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements 5 (1889) 339—452; vgl. auch Tiburtius Hümpfner, Archivum et bibliotheca Cistercii et quatuor primarum filiarum eius, Anal. sacri ord. Cist. 2 (1946) 119—145.

²⁶⁷) Erhalten in Troyes Cod. 521 und hg. von Henri d'Arbois de Jubainville, Études sur l'état intérieur des abbayes cisterciennes, et principalement de Clairvaux, au XII^e et au XIII^e siècle (1858) 413—467; die erwähnte Hs. unter der Signatur T 7. Von den ca. 1600 Hss. aus Clairvaux sind ca. 1300 nach Troyes gekommen, vgl. A. Harmand, Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements 2 (1855); ein Damiani ist nicht darunter. Zur Bibliothek von Clairvaux auch André Wilmart, L'ancienne bibliothèque de Clairvaux, Mém. de la société académique d'agriculture, des sciences, arts et belles-lettres du Département de l'Aube 54, 3. série (1917) 127—190; Wiederabdruck in: Coll. ord. Cisterciensium reformatum 11 (1949) 101—127 und 301—319.